

Deutsch GTK7

Hallo Maxi, Kati, Max, Ali, Giovanni, Leonie, Ash, Michelle, Lukas, Chris, Leon, Emi, Fabi, Dimitri und Yana,

Jetzt haben wir es bald geschafft... unsere (hoffentlich) letzte Woche im Homeschooling!

Ab nächster Woche habt ihr zwei Wochen Pfingstferien. Ich werde in dieser Zeit keine neuen Materialien online stellen. **Wer also nicht alles geschafft hat, sollte diese zwei Pfingstferienwochen unbedingt dazu nutzen, so viel wie möglich noch nachzuarbeiten.** Ihr müsst Euch mental nämlich schon mal darauf einstellen, dass wir kontrollieren bzw. auch den einen oder anderen Test schreiben werden.

(Aber die meisten von euch müssen sich da ja eh keine Sorgen machen, weil ihr immer gut mitgemacht habt)

Sobald ich weiß, wie genau die Schule nach den Ferien organisiert wird, melde ich mich natürlich wieder bei Euch. Aktuell vermuten wir, dass immer nur die halbe Klasse im wochenweisen Wechsel kommen wird. Mit Mundschutz und Abstand versteht sich. Aber ich informiere Euch rechtzeitig darüber.

Diese Woche ist Deutsch als Test mit Punkten aufgebaut. Sobald Ihr mir die Lösung geschickt habt, sage ich Euch, welche Note Ihr bekommen würdet.

Die Videokonferenz wird wahrscheinlich am Freitag gegen 10:00 Uhr stattfinden. Wer noch mitmachen will, soll mir schreiben.

Viele Grüße,

Eure Frau Heller

Lasst den Kopf nicht hängen!



Personen, die sich mit dem Smartphone beschäftigen. Viele Eltern fragen sich besorgt: Ist das noch normal, was mein Kind da treibt? Da hat ein Zwölfjähriger drei Freunde zum Übernachten eingeladen. Abends schaut Papa nochmal ins Zimmer – alle vier sitzen auf dem Boden, starren auf ihre Smartphones und tippen. „Ja sagt mal, wollt ihr euch denn jetzt nicht mal unterhalten?“ Als Antwort kommt: „Machen wir

Schaden Smartphone und Tablet Kindern und Jugendlichen, die ständig Mails checken, Videos streamen, twittern, fotografieren ...?

Es gibt Leute, die [...] das ständige Starren auf Smartphone oder Tablet für verdummend oder sogar gefährlich halten. Ein solcher Typ ist offenbar der junge Brite Gary Turk. Im Internet hat er mit dem Video-Clip „Look up!“ (Schau hoch!) einen Sensationshit gelandet, in dem er 10 dringend davor warnt, sein Leben [...] zu verschwenden.

Der Kurzfilm verbreitete sich rasend schnell [...]. Über 35 Millionen in aller Welt haben seinen Clip schon auf einer sehr bekannten Video-Plattform angeschaut. Darin klagt Gary Turk [...]: „Ich habe 422 Freunde. Trotzdem bin ich einsam! Wir sind eine Generation von Idioten mit smarten Telefonen und dummen Leuten!“ Spinnt der Turk? Oder ist da etwas dran? Lob und Kritik im Netz an dem Turk-Clip halten sich die Waage. Gary Turk ist letztlich nur Teil einer wachsenden Bewegung von selbstkritischen jungen Menschen, die der Umgang mit dem Smartphone schrecklich nervt. Wer andere nicht mehr wahrnimmt, weil er immerzu seine Mails checkt, weil er updatet, Videos streamt oder filmt und fotografiert, gilt als unhöflich. [...]

Für die junge Netz-Generation gibt es eine neue Bezeichnung: „head-down generation“, „Generati-on Kopf unten“, benannt nach der Kopfhaltung der

doch. Wir unterhalten uns per App.“

Tatsächlich kommunizieren Jugendliche heute zu einem großen Teil durch den Austausch von Kurznachrichten. [...] Droht einer ganzen Generation die Isolation? Schließen sich Millionen junge Leute, jeder für sich, vom sozialen Miteinander aus? [...] Auch bei der Erfindung des Buchdrucks, bei der Ausbreitung der Lesefähigkeit – immer gab es massive Bedenken. Im 17. Jahrhundert wetteuerte man gegen „Zeitungssucht“, im 20. Jahrhundert gegen „Telefonitis“. Dann folgten die „viereckigen Augen“, die man angeblich vom Fernsehen bekam. „Videorekorder? Kommt mir nicht ins Haus! Als ob drei Fernsehprogramme nicht reichen!“ Das war um 1980 die Überzeugung vieler Bürger.

[...] Die Erfahrung zeigt, dass die sozialen Netze junge Menschen mitunter sogar schneller zusammenführen, als dies früher der Fall war. In manchen Klassen der 12- und 13-Jährigen haben Jungen und Mädchen in der Regel nicht so viel miteinander zu tun – man ist ja noch ziemlich schüchtern. Per Smartphone ist das ganz anders, da schreibt jeder mit jedem. Dort kann man sich sogar „I love you“ gestehen, was undenkbar wäre, wenn man sich dabei auf dem Pausenhof in die Augen blicken müsste. Man muss nur höllisch aufpassen, dass man „I love you, too“ nicht an die ganze Gruppe zurückschreibt.

Aufgabe 1

Lies den Text aufmerksam durch und kläre die Wörter, die für dich wichtig sind, um den Text zu verstehen.

Aufgabe 2**2**

Fasse den Text in wenigen Sätzen zusammen.

Aufgabe 3**2**

Sieh dir die Wörter an. Finde die passenden Fachbegriffe im Text und gib in Klammern die Zeile mit an.

Video – aktualisieren – sich unterhalten – eine Altersgruppe/ein Jahrgang

Aufgabe 4**3**

Richtig, falsch oder nicht im Text enthalten? Kreuze an.

	richtig	falsch	nicht im Text
Gary Turk hat im Internet einen große Erfolg gehabt.			
Gary Turk fühlt sich nicht einsam, weil er 422 Freunde hat.			
„Phubbing“ bezeichnet ein bestimmtes unsoziales Verhalten.			
Alle Jugendlichen gehen in Fast-Food-Restaurants.			
Soziale Netzwerke können Jugendliche zusammenführen.			
Manchmal ist es leichter, etwas im Internet zu schreiben, als es persönlich zu sagen.			

Aufgabe 5

2

- a) Erkläre die wortwörtliche Bedeutung des sprachlichen Bildes „[...] halten sich die Waage.“ (Z. 19/20) mit eigenen Worten.



- b) Erkläre die übertragene Bedeutung des sprachlichen Bildes im Textzusammenhang.

Aufgabe 6

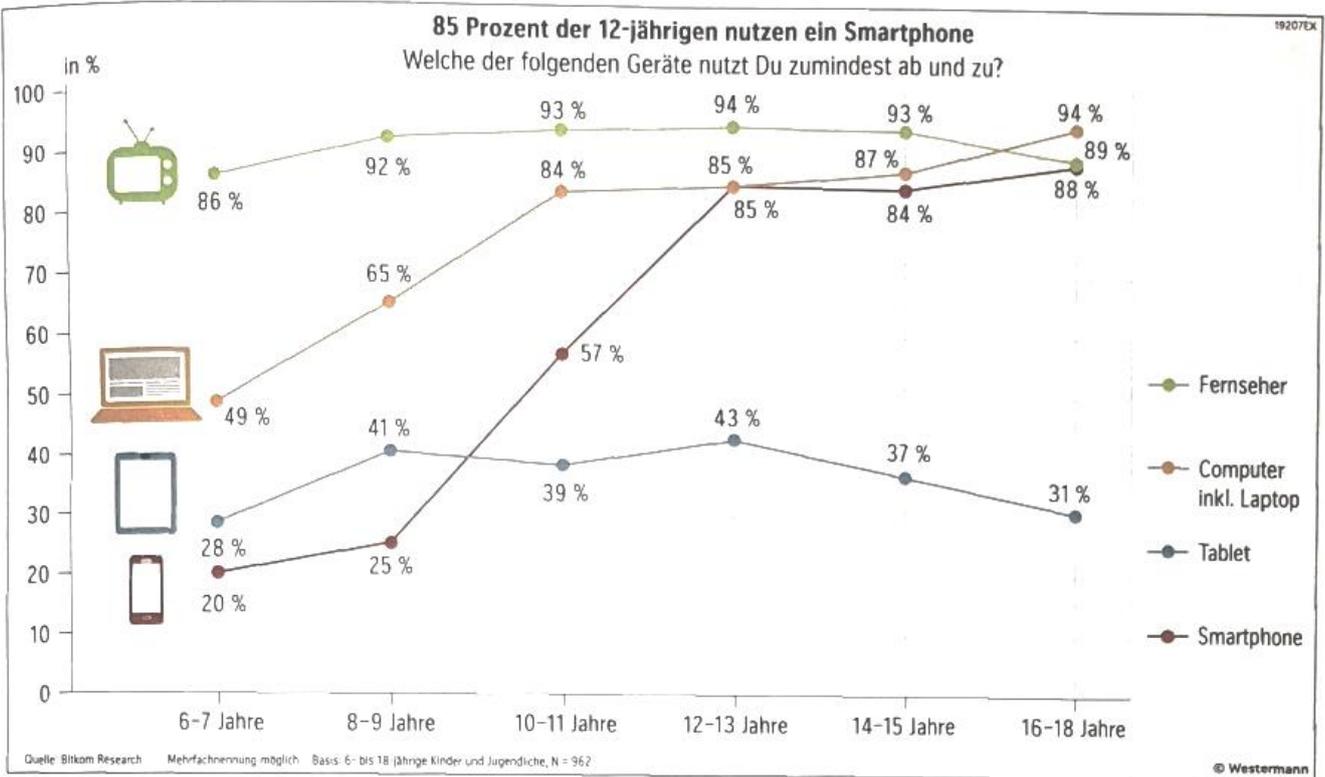
3

Wozu nutzen Jugendliche das Smartphone? Notiere stichpunktartig sechs Tätigkeiten aus dem Text.

Aufgabe 7

1

Im Text wird beschrieben, dass sich viele Eltern Sorgen machen. Erkläre diese Aussage mit eigenen Worten und belege deine Antwort mit einem Zitat.



Aufgabe 9

5

Sieh dir das Schaubild an und kläre unbekannte Wörter. Beantworte dann folgende Fragen zum Schaubild.

a) Wie lautet das Thema des Schaubildes?

b) Wie heißt die Quelle des Schaubildes?

c) Welche Altersgruppen wurden befragt?

d) Beschreibe die Ergebnisse für deine Altersgruppe.
